



Protokoll

der 6. Gemeindeversammlung vom Donnerstag, 26. April 2007 , 19.30 Uhr
in der Mehrzweckhalle

Vorsitz:	Fredy Siegenthaler, Gemeindepräsident
Protokoll:	Uli Hess, Gemeindeverwalter
Gemeinderatsmitglieder:	Erich Wälti, Vize-Gemeindepräsident Stefan Krattiger Heinz Oberli Daniel Rossel Peter Scherz Marlis Schneider
Finanzverwalter:	Roland Zurlinden
Bauverwalter:	Nicolas Adam
Gäste:	Christoph Cueni, lic. jur. Heinz Peter Pieri, Raumplaner FSU Lily Bachmann, Schulleiterin

Schluss der Versammlung: 21.00 Uhr

Begrüssung durch den Vorsitzenden

Fredy Siegenthaler begrüsst die Anwesenden. Speziell heisst er die beiden Ortsplaner, Christophe Cueni und Heinz-Peter Pieri und Lily Bachmann, Schulleiterin, sowie die Ortskorrespondentin, Anna-Katharina Maibach, willkommen. Anschliessend gibt er folgende formelle Angaben zur Einberufung und Durchführung der Gemeindeversammlung bekannt:

Publikation

Die heutige Gemeindeversammlung wurde ordnungsgemäss in den Nidauer-Anzeigern vom 22. März 2007 sowie vom 19. April 2007 öffentlich bekannt gemacht. Die Einladung und Botschaft zur Gemeindeversammlung wurde anfangs April 2007 in sämtliche Aegerter-Haushalte verteilt.

Aktenauflage

- Die Unterlagen zur heutigen Versammlung lagen während 30 Tagen vor der Gemeindeversammlung öffentlich in der Gemeindeschreiberei auf.

Rechtsmittelhinweis

Gemeindebeschwerden gegen Versammlungsbeschlüsse sind innert 30 Tagen nach der Versammlung schriftlich und begründet beim Regierungsstatthalteramt, 2560 Nidau, einzureichen (Art. 92 ff Gemeindegesetz). Die Verletzung von Zuständigkeits- und Verfahrensvorschriften sind sofort zu beanstanden (Art. 98 Gemeindegesetz). Wer rechtzeitig Rüge pflichtwidrig unterlässt, kann getroffene Beschlüsse nachträglich nicht mehr anfechten.

Stimmberechtigung

Alle Schweizerinnen und Schweizer, die seit drei Monaten in der Gemeinde wohnhaft sind und das 18. Altersjahr zurückgelegt haben, sind stimmberechtigt.

Wahl der Stimmzähler und Ermittlung der Stimmberechtigten

Fredy Siegenthaler schlägt folgende Personen als Stimmzähler vor und fordert die Nichtstimmberechtigten dazu auf sich zu melden.

Stimmzähler:

- Oskar Heuer
- Rita Rädler

Beschluss

Die vorgeschlagenen Stimmzähler werden stillschweigend als gewählt erklärt.

Ermittlung der Anzahl Stimmberechtigten

Gemäss Stimmregister sind per heutiges Datum 1'227 Stimmberechtigte in Gemeindeangelegenheiten verzeichnet.

Die Stimmzähler ermitteln folgende Anzahl stimmberechtigte **Anwesende: 93 = 7,5 %**

Nichtstimmberechtigte

Folgende anwesende Personen sind nicht stimmberechtigt:

- Uli Hess, Gemeindeverwalter
- Roland Zurlinden, Finanzverwalter
- Nicolas Adam, Bauverwalter
- Christophe Cueni
- Heinz Peter Pieri
- Lily Bachmann

Traktandenliste

Fredy Siegenthaler zeigt die Traktandenliste mittels der Powerpoint-Präsentation und fragt, ob die vorgesehene Reihenfolge der Geschäftsbehandlung bestritten ist.

1. **Teilrevision Ortsplanung Aegerten**
Beratung und Beschlussfassung
 - a) Zonenplan
 - b) Bau- und Nutzungsreglement BNR
2. **Überbauungsordnung "Stockfeld"**
Beratung und Beschlussfassung
3. **Überbauungsordnung "Bärgli" / Änderung**
Überbauungsplan 1/81; Beratung und Beschlussfassung
4. **Waldfeststellung gemäss Art. 10 Waldgesetz**
Beratung und Beschlussfassung
5. **Schulhaus: Realisierung einer Mediothek**; Genehmigung
Projekt und Verpflichtungskredit
6. **Energieversorgung und Gemeinschaftsantennenanlage Aegerten (EVA) - Umstellung auf digitale Zähler**
Kreditabrechnung: Orientierung / Kenntnisnahme
7. **Energieversorgung und Gemeinschaftsantennenanlage Aegerten (EVA) - Ausbau Rundsteuerung** (Fernausslesung 1. Etappe) Kreditabrechnung: Orientierung / Genehmigung
Nachkredit

8. Orientierungen des Gemeinderats

9. Verschiedenes

Verhandlungen

**32 4.200 Ortsplanung, Ueberbauungsordnungen
Teilrevision Ortsplanung Aegerten; Beratung und Beschlussfassung
a) Zonenplan, b) Bau- und Nutzungsreglement BNR**

Der Botschaftstext sowie die Powerpoint-Präsentation gelten als integrierte Bestandteile des Protokolls.

Fredy Siegenthaler erläutert das Geschäft im Detail. Insbesondere weist er darauf hin, dass die Ortplanung ein sehr wichtiges Instrument sei, um Aegerten eine Weiterentwicklung zu ermöglichen. Aegerten ist in den letzten Jahren in Bezug auf die Einwohnerzahl stagniert bzw. musste sogar ein Rückgang der Einwohnerzahl registriert werden. Vorhandenes Bauland wird gehortet und ist somit kaum verfügbar. Die letzte Ortsplanung wurde Ende der 80er-Jahre in Angriff genommen und dauerte schliesslich bis 1995. Aus all diesen Gründen wurde das Projekt "Ortsplanungsrevision" unter das Motto "Aegerten - fit für 2020" gestellt.

Beim Thema Wohnen geht es vor allem darum, neue Gebiete einzuzonen, um den grossen Bedarf nach Baugebieten abdecken zu können. Damit die Verfügbarkeit der neu eingezonten Flächen sicher gestellt ist, wurde mit den betroffenen Grundeigentümern Mehrwertabschöpfungsverträge abgeschlossen und vertraglich vereinbart ein Kaufrecht zu Gunsten der Gemeinde im Grundbuch einzutragen.

Bei den Arbeitszonen gibt es an der Schwadernastrasse eine Erweiterung auf der Parzelle des Gärtnereibetriebs Rossel. Damit entlang der alten Bernstrasse sowie der Bielstrasse eine positive Entwicklung von Gewerbetrieben besser möglich ist, wurden die Bauvorschriften punktuell gelockert. Ebenfalls erfolgte eine Anpassung der Vorschriften im Bereich der ZPP Brunnamatte. In den Ausführungen erklärt der Vorsitzende, dass das neue Bau- und Nutzungsreglement (BNR) im Aufbau und der Lesbarkeit aber auch in Bezug auf die Bauvorschriften selbst sehr vereinfacht wurde. Inhaltlich ergeben sich so auch Lockerungen und Differenzierungen, welche sowohl in der Anwendung als auch in den Auswirkungen Pluspunkte für die Bauherrschaften und die Baupolizeibehörden. Aegerten verfügt nun über ein gutes und einfaches Instrument. Bezüglich der Schutzgebiete hielt sich der Gemeinderat klar an die Richtlinien des Kantons. Im Sinne von Art. 60a Abs. 2 BauG informiert der Vorsitzende die Anwesenden über die Folgekosten bezüglich der Detailerschliessungen. Diese Erschliessungskosten setzen sich wie folgt zusammen:

	Parzellen-Nr.	Fläche m ²	Planungskosten 1.50 Fr./m ²	Erschliessungskosten 60 Fr./m ²	Total	Grundeigentümerbeitrag Strasse
Kirchstrasse	299	6'147	9'200.00	370'000.00	379'200.00	100 %
Bahnweg Ost	Teil 317 / 1073	4'831	7'500.00	300'000.00	307'500.00	100 %
Total			16'700.00	670'000.00	686'700.00	100 %

Die Kosten für Detailerschliessungen werden zu 100% auf diejenigen Grundeigentümer überwält, welche aus der Strasse einen Vorteil ziehen. Die Investitionen für die Abwasserversorgung werden mit kostendeckenden Anschlussgebühren finanziert.

Weiter informiert Fredy Siegenthaler über das Ergebnis der kantonalen Vorprüfung durch das AGR, welches insbesondere die Grösse der neu eingezonten Flächen beanstandet hat. Trotz vorgenommenen Reduzierungen von 6,5 ha auf rund 5,1 ha übersteigt das neu eingezonte Gebiet immer noch geringfügig die Vorgaben des AGR von 4,9 ha. Der Gemeinderat ist jedoch der Auffassung, dass die neu geschaffene Baulandreserve den angestrebten Planungszielen angemessen ist und dies beim Kanton auch durchgehen wird. Dies um so mehr, als Aegerten in der Regionalplanung mit Schwerpunkt Wohnentwicklung eine Rolle spielen wird.

Im Verlaufe der öffentlichen Auflage vom 27. November 2006 bis am 5. Januar 2007 sind fristgerecht 8 Einsprachen eingegangen, wovon 3 erledigt werden konnten. Die Einsprachen beinhalten im Wesentlichen folgende Schwerpunkte:

- Grössere Bauabstände zu neuen benachbarten Wohn- oder Arbeitszonen
- Redimensionierung der Geschosszahl zu einer neuen benachbarten Wohnzone
- Einzonungsbegehren
- Grösse des Wohnbaugebiets
- Individuelle Nutzungswünsche
- etc.

Zuletzt weist der Vorsitzende darauf hin, dass vom Beschluss die beiden Parzellen Nrn. 317 und 1073 (ehemalige ZPP Bahnweg) ausgenommen sind. Der dort angesiedelte Landwirtschaftsbetrieb sucht nach einer Existenz sichernden Lösung, weshalb nun auch noch andere Optionen geprüft werden als diejenige der öffentlichen Auflage. Eine entsprechende Konzeptbearbeitung ist im Gange. Wird eine Lösung gefunden, so wird diese zu einem späteren Zeitpunkt den Stimmberechtigten zur Beschlussfassung unterbreitet. Findet sich keine andere Lösung, so würde das die beiden erwähnten Parzellen umfassende Gebiet, wie gemäss der öffentlichen Auflage vorgesehen, zur Beschlussfassung vorgelegt.

Diskussion

Toni Kropf beurteilt die vorgelegte Planung als vorbildlich und beispielhaft, vor allem auch wie sie angegangen wurde. Trotzdem bemängelt er einige Punkte, insbesondere der Übergang der Wohnzone an der Wiesenstrasse zur Gemeindeparzelle 601, wo mehrgeschossig gebaut werden dürfe. Er werde deshalb gegen das Geschäft stimmen.

Weiter erklärt der Votant, dass er und seine Ehefrau Pia nach der Behandlung dieses Geschäfts die Versammlung verlassen werde, da am nächsten Tag eine Bergtour auf dem Programm stehe und sie zeitig aufstehen müssten.

Fredy Siegenthaler erklärt, dass die Gemeinde gewillt ist mit dem Boden haushälterisch umzugehen, weshalb verdichtete Bauweise eine Massnahme sei, welche als geeignet betrachtet werde, um die erklärten Ziele zu erreichen.

Pia Hatt wehrt sich gegen die Einzonung der bisherigen Landwirtschaftszone "Betrieb Rossel" in eine Arbeitszone 2. Die Zonierung wird als nicht richtig erachtet. Es wird seitens der Votantin befürchtet, dass mit der neuen Zone die benachbarte Wohnzone und somit auch ihre Liegenschaft erheblich abgewertet werde.

Fredy Siegenthaler entgegnet, dass aus planerischer Sicht die Arbeitszone als richtig bezeichnet werden muss, da der Gewerbebetrieb nun auch in eine entsprechende Zone integriert wurde. Er fragt nach, ob es sich hierbei um einen Antrag von Frau Hatt handle.

Pia Hatt erklärt, dass das Einspracheverfahren ja nun beim AGR seinen weiteren Verlauf nehmen, sie habe hier einfach ihre Argumente noch öffentlich darlegen wollen. Auf eine Antragstellung im eigentlichen Sinne werde deshalb verzichtet.

Hans Kocher fragt an, wie es sich bei der ehemaligen ZPP "Bahnweg" verhalten wird bezüglich einer allfälligen Forderung im Zusammenhang mit materieller Enteignung. Das heisst, ob die Gemeinde entschädigungspflichtig werde und wenn ja, aus welcher Quelle allenfalls die Finanzierung erfolgen werde.

Fredy Siegenthaler erläutert die Situation im Detail. In den Verhandlungen mit der Familie Studer wurde vereinbart, dass durch das Entgegenkommen der Gemeinde im Zusammenhang mit den individuellen Wünschen keine Entschädigungen durch allfällige Minderwerte fällig werden. Grundsätzlich sei es jedoch so, dass durch die Einnahmen von Mehrwertabschöpfungen auch Mittel frei werden, um eventuelle Entschädigungsansprüche zu finanzieren.

Fredy Siegenthaler, Vorsitzender, lässt über den nachfolgenden gemeindrätlichen Antrag abstimmen, nachdem das Wort nicht mehr verlangt wird:

Antrag Gemeinderat

Der Gemeindeversammlung wird beantragt, gestützt auf Art. 38 Abs. 1 Bst. c des Organisationsreglements OgR, folgenden Beschluss zu fassen:

- a) Dem Zonenplan, wobei die Parzellen Nrn. 317 und 1073 vom Beschluss ausgenommen sind, wird **zugestimmt**.
- b) Dem Bau- und Nutzungsreglement (BNR) wird **zugestimmt**.

Beschluss

Dem Antrag wird **mit grossem Mehr** bei 7 Gegenstimmen **zugestimmt**.

**33 4.231.7 Ueberbauungsordnung "Stockfeld"
Überbauungsordnung "Stockfeld"; Beratung und Beschlussfassung**

Der Botschaftstext sowie die Powerpoint-Präsentation gelten als integrierte Bestandteile des Protokolls.

Fredy Siegenthaler erläutert das Geschäft im Detail. Die vorliegende Überbauungsordnung dient in erster Linie der Sicherstellung der künftigen Erschliessung des neu eingezonten Gebiets im "Stockfeld" sowie als Basis für die späteren weiteren Einzonungsetappen Richtung Ost. Je nach Bedarf wird es sicher erst in der nächsten oder übernächsten Ortsplanungsrevision zu Neueinzonungen in diesem Gebiet kommen.

Diskussion

Keine.

Fredy Siegenthaler, Vorsitzender, lässt über den nachfolgenden gemeindrätlichen Antrag abstimmen:

Antrag Gemeinderat

Der Gemeindeversammlung wird beantragt, gestützt auf Art. 38 Abs. 1 Bst. c des Organisationsreglements OgR, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Überbauungsordnung "Stockfeld" wird **zugestimmt**.

Beschluss

Dem Antrag wird **mit grossem Mehr** bei 2 Gegenstimmen **zugestimmt**.

**34 4.231.4 SBV "Bärgli Nordhang"
Überbauungsordnung "Bärgli" / Änderung Überbauungsplan 1/81;
Beratung und Beschlussfassung**

Der Botschaftstext sowie die Powerpoint-Präsentation gelten als integrierte Bestandteile des Protokolls.

Fredy Siegenthaler erläutert das Geschäft im Detail und verweist auf den Botschaftstext.

Diskussion

Keine.

Fredy Siegenthaler, Vorsitzender, lässt über den nachfolgenden gemeindrätlichen Antrag abstimmen:

Antrag Gemeinderat

Der Gemeindeversammlung wird beantragt, gestützt auf Art. 38 Abs. 1 Bst. c des Organisationsreglements OgR, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Überbauungsordnung "Bärgli" / Änderung Überbauungsplan 1/81 wird **zugestimmt**.

Beschluss

Dem Antrag wird **mit grossem Mehr** ohne Gegenstimmen **zugestimmt**.

35 4.534 Waldfeststellung gemäss Art. 10 Waldgesetz; Beratung und Beschlussfassung

Der Botschaftstext sowie die Powerpoint-Präsentation gelten als integrierte Bestandteile des Protokolls.

Fredy Siegenthaler erläutert das Geschäft im Detail und verweist auf den Botschaftstext.

Diskussion

Keine.

Fredy Siegenthaler, Vorsitzender, lässt über den nachfolgenden gemeindrätlichen Antrag abstimmen:

Antrag Gemeinderat

Der Gemeindeversammlung wird beantragt, gestützt auf Art. 38 Abs. 1 Bst. c des Organisationsreglements OgR, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Waldfeststellung gemäss Art. 10 Waldgesetz wird **zugestimmt**.

Beschluss

Dem Antrag wird **mit grossem Mehr** ohne Gegenstimmen zugestimmt.

Anmerkung:

Die beiden Planer, Christophe Cueni und Heinz Peter Pieri, sowie das Ehepaar Toni und Pia Kropf verlassen um 20.15 Uhr die Versammlung.

36 8.421

**Schulhaus, Schulstrasse
Mediothek Realisierung; Genehmigung Projekt und Verpflichtungs-
kredit**

Der Botschaftstext sowie die Powerpoint-Präsentation gelten als integrierte Bestandteile des Protokolls.

Fredy Siegenthaler gibt in seiner Einführung folgende Informationen bekannt. Als Argumente für das vorliegende Projekt führt er an, dass sich mehr und mehr eine abnehmende sprachliche Kompetenz bemerkbar mache. Dieses Phänomen beschäftigt seit einigen Jahren die Pädagogen, Erziehungswissenschaftler und Schulverantwortliche. Die Wichtigkeit der sprachlichen Fähigkeiten sind unumstritten. Dies bedeutet, dass die Schule neue Unterrichtsformen anbieten müsse, welche die Sprachkompetenzen fördern. Bibliotheken als reine Ausleihstellen von Büchern sind in der heutigen Zeit überholt. Bücher sind nach wie vor ein wichtiger Bestandteil von Mediotheken, aber nicht die einzigen. Bibliotheken werden zu Mediotheken, weil sie verschiedene Medien anbieten und gleichzeitig als Arbeitsräume genutzt werden. Mit den neuen Arbeitsformen sollen die Zielsetzungen besser erreicht werden.

Peter Scherz ergänzt die Ausführungen des Vorsitzenden mit Detailerkklärungen. Insbesondere weist er darauf hin, dass die Mediothek schon längere Zeit geplant ist, jedoch aus finanziellen Gründen immer wieder hinaus geschoben wurde. Eine Zustimmung zu diesem Geschäft ist eine Investition in unsere Kinder und Grosskinder. Anhand der Powerpoint-Präsentation zeigt er die Kosten im Detail auf und erläutert den zeitlichen Ablauf der Projektrealisierung.

Diskussion

Werner Süsstrunk unterstützt die Vorlage, da Informatikunterricht in der heutigen Zeit unumgänglich ist.

Fredy Siegenthaler, Vorsitzender, erklärt, dass es sich beim vorliegenden Projekt nicht um den Informatikunterricht handle sondern um die Realisierung der Mediothek. Der Informatikunterricht wird jedoch in absehbarer Zeit ebenfalls ein Thema sein. Der Gemeinderat werde zu gegebener Zeit dieses Geschäft behandeln und den nötigen Kredit beschliessen. Da keine weiteren Wortmeldungen zu verzeichnen sind, lässt über den nachfolgenden gemeindrätlichen Antrag abstimmen:

Antrag Gemeinderat

Der Gemeindeversammlung wird beantragt, gestützt auf Art. 38 Abs. 1 Bst. g des Organisationsreglements OgR, folgenden Beschluss zu fassen:

- Dem Projekt "Realisierung einer Mediothek" anstelle der bestehenden Bibliothek wird **zugestimmt**.
- Der Verpflichtungskredit in der Höhe von Fr. 144'000.00 wird **bewilligt**.
- Der Gemeinderat wird ermächtigt, in eigener Kompetenz die im Zusammenhang mit der Projektrealisierung notwendigen Rechtsgeschäfte (Arbeitsvergaben, allfällige Vertragsabschlüsse und Kreditgeschäfte etc.) zu tätigen.

Beschluss

Dem Antrag wird **mit grossem Mehr** bei 3 Gegenstimmen **zugestimmt**.

37 10.120

Bauten, Anlagen

Energieversorgung und Gemeinschaftsantennenanlage Aegerten (EVA) - Umstellung auf digitale Zähler; Kreditabrechnung: Orientierung und Kenntnisnahme

Fredy Siegenthaler, Vorsitzender, weist einleitend darauf hin, dass die beiden Traktanden 6 und 7 "en bloc" behandelt werden, da ein inhaltlicher Zusammenhang bestehe. Beim Traktandum 6 handelt es sich um eine reine Kenntnisnahme. Er übergibt das Wort an Stefan Krattiger, Ressortvorsteher EVA, welcher die beiden Traktanden näher vorstellt.

Stefan Krattiger erläutert die technischen Hintergründe, welche zur Umstellung auf die digitalen Zähler geführt haben. Der Kredit konnte unterschritten werden, weil unter anderem im Verlaufe der Projektdauer die Apparate billiger wurden.

Antrag Gemeinderat

Der Gemeindeversammlung wird beantragt, gestützt auf Art. 109 der Gemeindeverordnung GV, von der vorstehenden Kreditabrechnung **Kenntnis** zu nehmen.

Beschluss

Die Anwesenden nehmen von der Kreditabrechnung **Kenntnis**.

38 10.120

Bauten, Anlagen

Energieversorgung und Gemeinschaftsantennenanlage Aegerten (EVA) - Ausbau Rundsteuerung (Fernauslesung 1. Etappe) Kreditabrechnung; Orientierung und Genehmigung Nachkredit

Stefan Krattiger, Ressortvorsteher EVA, erklärt das komplexe Geschäft und geht in seinen Ausführungen auf dessen Entstehungsgeschichte und die etwas verworrene Entwicklung ein. Im Weiteren verweist er auf die ausführlichen Informationen in der Botschaft.

Diskussion

Heinz Bachmann fragt nach, ob dieses System in den Grossstädten auch nicht funktioniere.

Stefan Krattiger weist darauf hin, dass es sich bei der damals getätigten Anschaffung um ein System handelte, welches in dieser Form nirgends im Einsatz stand. Das Problem besteht hauptsächlich auch in der Tatsache, dass die verschiedenen Komponenten (Zähler, Modem, Software) von unterschiedlichen Lieferanten stamme. Die einzelnen Komponenten funktionieren als Einzelteil problemlos, hingegen sei mit wachsender Grösse des Gesamtsystems die Kompatibilität nicht mehr gewährleistet. Es sei deshalb auch schwierig, mit den involvierten Firmen eine gute Lösung anzustreben, da die Einzelkomponenten ja einwandfrei arbeiteten.

Herr Max Moor und Herr Hans Oesch erkundigen sich, ob das System irgendwann funktionieren werde und eine flächendeckende Fernauslesung möglich sei.

Stefan Krattiger erklärt, dass dies das Ziel sein werde!!

Antrag Gemeinderat

Der Gemeindeversammlung wird beantragt, gestützt auf Art. 27 des Organisationsreglements OgR und Art. 112 der Gemeindeverordnung GV, folgenden Beschluss zu fassen:

- Der **Nachkredit** in der Höhe von Fr. 46'917.85 wird **genehmigt**.
- Von der vorliegenden **Kreditabrechnung** wird **Kenntnis** genommen.

